

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 18 (1958-1959)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Protokoll der kantonalen Lehrertagungen 1958 in Malans :
Delegiertenversammlung (Freitag, 14. November)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der kantonalen Lehrertagungen 1958 in Malans

Delegiertenversammlung (Freitag, 14. November)

Die prächtige Ratsstube in Malans mit ihrer reichen Geschichte bildet den adäquaten Raum für die Verhandlungen der diesjährigen Delegiertenversammlung des BLV. Am 10. November 1883, also fast auf den Tag genau vor 75 Jahren, wurde hier in Malans der Bündner Lehrerverein gegründet.

Mit sicherem Griff und in wenigen Minuten (wie Seminardirektor Paul Conrad schreibt) vollzog der damalige Seminardirektor Th. Wiget diese schöpferische Tat auf der Kantonalkonferenz.

Mit sichtlicher Freude erinnert Präsident Simeon an dieses denkwürdige Ereignis. Möge die schlichte Jubiläumsfeier Freude und Liebe zu unserem Verein wecken! Mit großer Genugtuung begrüßt Kantonalpräsident G. D. Simeon die vollzählig erschienenen Delegierten und die zahlreichen Gäste. Insbesondere entbietet er Herrn Dr. Schmid vom kantonalen Erziehungsdepartement, Herrn Seminardirektor Buol, Ehrenmitglied Hs. Danuser, den Herren Schulinspektoren und den Vertretern der Versicherungskasse freundlichen Willkomm. Es war ihm auch eine Freude, Herrn Gemeindepräsident Mathis und Pfarrer Bonorand, die Vertreterinnen des Arbeitslehrerinnenverbandes und der Hauswirtschaftslehrerinnen sowie die Pressevertreter willkommen zu heißen.

Herr Gemeindepräsident *Mathis* entbietet die Grüße der gastgebenden Gemeinde und verbindet damit die besten Wünsche für eine weitere segensreiche Aufbauarbeit im Dienste der Volksschule. In interessanten Ausführungen gibt er uns einen Überblick über die örtlichen Verhältnisse und vermittelt uns vor allem einen historischen Rückblick auf den bestbekannten Weinbau in Malans. Die von der Gemeindebehörde in Aussicht gestellte Kostprobe des Kompleters und Tokaiers wird von den Delegierten beifällig und dankbar aufgenommen. Sicherlich werden die Bündner Lehrer den guten Ruf der Malanser Weine bestätigen und verbreiten.

Wahl von Stimmenzählern

Zu diesem Amte werden die Kollegen Christoffel und Gredig einstimmig gewählt.

Vereinsrechnung und Revisorenbericht

Die Rechnungsablage erfolgt in aller Kürze. Unser bewährter Kassier erläutert die wichtigsten Posten der Jahresrechnung, die ausnahmsweise einen Vorschlag von Fr. 1273.75 aufweist. Unter bester Verdankung an den Kassier für seine Arbeit erteilen ihm die Delegierten einstimmig Decharge.

Berichte

Berichte, die im «Bündner Schulblatt», Nr. 6, veröffentlicht wurden, nicht mehr verlesen.

Die Berichte des Vorstandes, der Lehrerversicherungskasse, des Besoldungsstatistikers, des Stellenvermittlers und der Ungarnhilfeaktion werden nunmehr von der Versammlung diskussionslos und stillschweigend genehmigt. Dahinter steckt jedoch eine riesige Arbeit, und den verschiedenen Berichterstattem gebührt an dieser Stelle der wärmste Dank.

Schaffung eines Normalvertrages für die Anstellung der Lehrer

Dieses Traktandum wurde von den Konferenzen gründlich behandelt. In seiner einführenden Orientierung nennt Präsident Simeon die wichtigsten Beweggründe, die den Vorstand veranlaßt haben, an die Aufstellung eines solchen Vertrages heranzutreten.

Der Lehrerwechsel hat beängstigende Formen angenommen. Allein im Jahre 1958 sind in unserem Kanton 228 Stellenwechsel zu verzeichnen, die wohl vom Anstellungsmodus und den verschiedenen Bedingungen in den einzelnen Gemeinden herrühren. Daher erscheint es dem Vorstand erwünscht, das Dienstverhältnis der Lehrer einigermaßen einheitlich und generell zu gestalten.

Wie aus dem Jahresbericht 1933 zu entnehmen ist, hat sich der BLV schon über Jahrzehnte angestrengt, eine günstigere Regelung der Anstellungsverhältnisse für die Lehrer zu erreichen. Schon in den Jahren 1880 bis 1884 wechselten im Durchschnitt pro Jahr 112 Lehrer ihre Stellen, also 23,3 Prozent. Den ersten Vorstoß, die Anstellungsverhältnisse der Lehrer zu bessern, unternahm die Konferenz Valendas-Versam schon im Winter 1884/85. Die Anregung der Valendaser und Versamer lautete, «es seien in Graubünden in bezug auf die Wahl und Entlassung von Primarlehrern gesetzliche Vorschriften zu erlassen». Die erste und wichtigste sollte sein: «Der Lehrer wird auf eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt.» Alle weiteren diesbezüglichen Bestrebungen des BLV blieben auch in den folgenden Jahren ohne Erfolg. Seminardirektor P. Conrad schrieb am Schlusse seines Berichtes: «Ein Trost für die Zukunft und doch auch ein bescheidener Erfolg der vielfachen Bemühungen des Vereins liegt jetzt schon darin, daß man hie und da von Gemeinden hört, die von sich aus Lehrerwahl auf mehrere Jahre oder auf unbestimmte Zeit eingeführt haben.»

Bei der Aufstellung eines solchen Vertrages wird es freilich nötig sein, das «Geben» und «Nehmen» in wohlabgewogenem Verhältnis zwischen den beiden Vertragspartnern zu fixieren. Auch soll der Normalvertrag nur einen Rahmen darstellen, in dem für die speziellen Fragen genügend Spielraum gelassen werden muß. Daher gilt es, sich in der Anzahl der zu regelnden Punkte zu bescheiden. Nach dem Gutachten eines Anwalts bestehen keine rechtlichen Schwierigkeiten gegen die Aufstellung eines Minimal-Anstellungsvertrages innerhalb unseres Berufsverbandes.

Aus den eingegangenen Konferenzberichten geht eine Fülle von Anregungen hervor. Es werden aber auch Stimmen laut, die mit Berechtigung aber auch mit voller Überzeugung ihre ablehnende Haltung äußern. Nach einer regen Diskussion spricht schließlich die Delegiertenversammlung das Machtwort. In einer ersten Abstimmung beschließt sie mit 22 gegen 16

Stimmen, den Vorstand des BLV zu beauftragen, einen Vertragsentwurf auszuarbeiten.

Auf Antrag eines Vertreters des Oberengadins sollen zwei Vertragsentwürfe ausgearbeitet und den Konferenzen unterbreitet werden, und zwar im Sinne einer fakultativen und einer allgemein statutarisch verpflichtenden Einführung.

Ehrenmitgliedschaft Hans Brunner

Unter spontanem Beifall wird Herr Professor Hans Brunner auf Antrag des Vorstandes im Hinblick auf seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit im Vorstand des BLV und als umsichtiger Kassier unserer Versicherungskasse zum Ehrenmitglied ernannt.

Nächster Konferenzort

Als nächstjähriger Tagungsort wird einstimmig *Zernez* bezeichnet.

Versicherungskasse der Arbeitslehrerinnen und Hauswirtschaftslehrerinnen

Die Einführung einer Versicherungskasse schwebt den beiden Verbänden schon lange vor Augen, und sie bitten die Lehrerschaft um tatkräftige Unterstützung. Bereitwillig stellt der BLV das «Bündner Schulblatt» für diesbezügliche Belange zur Verfügung, und die beiden Verbände können der moralischen Unterstützung seitens der Lehrerschaft versichert sein.

Trennung des Lehrerseminars von der übrigen Kantonsschule

Über diese Frage äußert sich Herr Seminardirektor Buol. Der Redner beleuchtet diese Frage im Lichte der baulichen Probleme der Kantonsschule. Das Seminar ist eine Berufsschule, die im Hinblick auf das Berufsziel eine andere Unterrichtsgestaltung verlangt als andere Mittelschulen. Ein seminareigener Lehrkörper in einem besonderen eingerichteten Gebäude ist sicher eine gerechtfertigte Forderung. Eine solche Lösung scheint nach dem heutigen Stand der Verhandlungen über die Baufrage an der Kantonsschule möglich zu sein, und zwar könnte eine deutlichere, zweckmäßigere Gliederung erfolgen ohne völlige Abtrennung des Seminars von der übrigen Kantonsschule.

Ernennung einer Schulgesetzkommission

Auf Antrag der Konferenz Oberengadin soll der Vorstand des BLV in seiner nächsten Sitzung eine Schulgesetzkommission, bestehend aus neun bis fünfzehn Mitgliedern, bestellen. Als Präsident wird Ehrenmitglied Hans

Danuser vorgeschlagen. Die Vertreter der Konferenz Oberengadin begründen ihre Eingabe wie folgt: Die Aufgabe dieser Kommission besteht darin, die Besprechungen und Anträge der verschiedenen parlamentarischen Kommissionen und den Gang der Verhandlungen vor dem Großen Rat, das neue kantonale Schulgesetz betreffend, aufmerksam zu verfolgen und, wo die allgemeinen Interessen der Schule und die speziellen Interessen des Lehrerstandes es verlangen, ihren ganzen Einfluß geltend zu machen, damit die Belange der Schule und der Lehrerschaft gebührend gewahrt werden. Nach gewalteter Diskussion wird der Vorstand wie folgt beauftragt: Die Lehrerschaft hat großes Interesse an der Ausarbeitung des neuen Schulgesetzes. Der Vorstand soll mit dem Departement Fühlung aufnehmen und die Mitarbeit am Schulgesetz sichern und wenn nötig eine Kommission ins Leben rufen, die rasch handeln kann und mit allem Nachdruck die Interessen der Schule und besonders der Lehrerschaft zu wahren sucht.

«Bündner Schulblatt»

In Zukunft wird zwecks Aufklärung der Mitglieder über die laufenden Geschäfte des Vorstandes ein Protokollauszug im «Bündner Schulblatt» veröffentlicht.

Ausklang

Im Anschluß an die flott verlaufene Versammlung besichtigten die Delegierten die beiden Ausstellungen im Schulhaus, die vom kantonalen Lehrmittelverlag und von Kollege Toni Michel veranstaltet wurden. Sowohl die Vielfalt der bündnerischen Lehrmittel wie die schönen Handarbeiten erweckten großes Interesse, und die zahlreichen Besucher verließen diese befriedigt und mit einer Fülle von Anregungen und guten «Vorsätzen».

Abendunterhaltung

Nach einem reichlich genossenen Apéritif, von der Gemeinde Malans gestiftet, versammelten sich die Delegierten zum gemeinsamen Nachtessen im Gasthaus «Weiß Kreuz». Es ist bekannt, daß die Landgasthöfe der Bündner Herrschaft von altem Ruf und Klang ihre Gäste mit dem edlen Tropfen aus den Burgunderreben und auch mit bekannten Küchenspezialitäten zu befriedigen wissen.

Das anschließende Abendprogramm wurde zu einem köstlichen Erlebnis und gab beredtes Zeugnis vom fleißigen Schaffen der Dorfvereine in Malans. Die verschiedenen Darbietungen standen auf beachtlicher Höhe, waren wirklich herzerfrischend und fanden den spontanen und dankbaren Beifall der Lehrerschaft. Den Malanser Kollegen, die unsere Tagung mit viel Geschick und Liebe organisierten und verschönerten, gebührt unser Dank. Dank aber auch der Bevölkerung von Malans, die gesamthaft zum Gelingen der Lehrertagungen beitrug. Beim folgenden Tanzanlaß schlossen

sich die zahlreich erschienenen Schulmänner zu kleineren und größeren Gruppen zusammen und pflegten in ungezwungener, herzlicher Art die Freundschaft.

Haupttagung (Samstag, 15. November)

Im Gotteshaus zu Malans fanden sich überraschend viele Kollegen und Gäste ein, und die eindruckliche Tagung wurde unter der sicheren Stabführung von Lehrer *Nold* mit den beiden Liedern «Schweizerpsalm» und «Il pur suveran» glänzend umrahmt. Kantonalpräsident *Simeon*, der die Versammlung in souveräner Weise leitete, verstand es auch, der ganzen Konferenz eine angenehme Atmosphäre zu verleihen. Ein besonderer Willkommensgruß galt den verehrten und hohen Gästen. Nach der Eröffnung sprach Ehrenmitglied Professor *Tönjachen* aus der Geschichte des Bündner Lehrervereins. Der BLV entstammt den früheren kantonalen Tagungen, die aber infolge der schlechten Verkehrsverhältnisse mehr lokalen Charakter aufwiesen. So konnten die Bemühungen der ersten Kantonal-konferenzen, obwohl sie entschieden Tüchtiges leisteten, nicht den verdienten Erfolg finden, wurden die Verhandlungen eben nur von wenigen, in der Nähe des Konferenzortes wohnhaften Lehrern besucht. Auch fehlte es an einem Organ, um die Vorträge und Besprechungen allen Lehrern zugänglich zu machen. Im Jahre 1883 wurden jedoch alle Bemühungen von Erfolg gekrönt, und die Gründung eines richtigen Bündner Lehrervereins vollzog sich unter der Leitung des damaligen Seminardirektors Th. Wiget in wenigen Minuten. In der Folge erwies sich der BLV als lebensfähig und erfolgversprechend, und heute ist er ein starkes, einigendes, alle Lehrer umfassendes Band geworden. Die bemerkenswerten Ausführungen von Herrn Professor Tönjachen mögen in unseren Herzen den gebührenden Widerhall finden.

An dieser Stelle sei auf die Vereinsgeschichte, von Lehrer *Martin Schmid* verfaßt und im «Bündner Schulblatt», Nr. 1, veröffentlicht, hingewiesen und allen Kollegen wärmstens empfohlen, die historisch interessanten und aufschlußreichen Aufzeichnungen über den BLV zu studieren. Die Dankesworte unseres Präsidenten an den Verfasser unserer Vereinsgeschichte wurden beifällig aufgenommen.

Sodann erfolgte die offizielle Würdigung des neuernannten Ehrenmitgliedes, *Professor Hans Brunner*, der seit Jahr und Tag mit dem BLV und mit dem bündnerischen Schulwesen eng verbunden ist. Davon zeugen seine gründlichen, immer aktuellen und lesenswerten Beiträge in den Jahresberichten des BLV und im «Bündner Schulblatt», seine Mitarbeit bei der Gestaltung von Volksschulbüchern, seine äußerst rege Vortrags- und Kurs-tätigkeit in vielen Lehrerkonferenzen. Darüber hinaus hat aber der Geehrte einen bedeutenden Teil seiner Zeit verschiedenen Organisationen unseres Vereins geliehen. So war Herr Professor Brunner 14 Jahre lang Mitglied des Kantonalvorstandes und 15 Jahre Mitglied der Verwaltungskommission der Versicherungskasse, davon 13 Jahre als Kassier. Ehrenmitglied Hans Brunner, so führte unser Vereinspräsident weiter aus, ist das Vorbild des selbstlos und kameradschaftlich denkenden und handelnden Kollegen, der

seine Gaben und Kräfte ohne Anspruch auf persönlichen Ehrgeiz der Gesamtheit leiht.

In schlichten Worten dankte Professor Hans Brunner für die ihm zuteil gewordene Ehre und wünschte dem Verein auch fürderhin Einigkeit und treue Sachwalter.

Das sauber vorgetragene Präludium in d-Moll von Joh. Seb. Bach, gespielt von Fräulein Luck, umrahmte die schlichte Feier eindrucksvoll.

Die Ansprache vom Herrn Erziehungschef wird immer mit Freude und Spannung erwartet und bildet einen nicht wegzudenkenden Bestandteil unserer Kantonalversammlung.

Herr *Regierungsrat Dr. Bezzola* überbrachte dem jubilierenden Lehrerverein die Grüße und die Glückwünsche der Regierung und betonte die gute Zusammenarbeit zwischen Behörde und BLV, was die versammelte Lehrerschaft offensichtlich freute. Die Erfolge, die der BLV zu verzeichnen hatte, sind anerkennenswert und zeugen vor allem für die Einigkeit, aber auch für die Beharrlichkeit, mit der der BLV seine gesteckten Ziele verfolgt. Auch die Erfolge auf pädagogischem Gebiet sind nicht geringer, und der Redner wußte besonders die rege Konferenz- und Kurstätigkeit zu schätzen. Mit Genugtuung nahmen wir zur Kenntnis, daß im nächsten Frühjahr das neue Schulgesetz dem Großen Rat zur Behandlung vorgelegt wird. Zum Schlusse wünschte der Erziehungschef, daß auch in Zukunft neue, befruchtende Ideen und Anregungen die Lehrerschaft beseelen mögen.

Das Hauptreferat von Herrn Universitätsprofessor Leo Weber über «Grundprobleme und Zeitfragen der heutigen Pädagogik» war ein Meisterwerk, und der Berichterstatter könnte diesen tiefgründigen Vortrag nur mangelhaft zusammenfassen. In zuvorkommender Weise wird Herr Professor Weber seine Arbeit zur Veröffentlichung im «Bündner Schulblatt» zur Verfügung stellen, worüber wir uns für unsere Leser freuen. (Erscheint in Nummer 3.)

Die flott verlaufene Tagung reiht sich würdig an ihre Vorgängerinnen. Mögen noch recht viele solcher Zusammenkünfte dem BLV beschieden sein, zur Erbauung seiner Mitglieder und zum Wohle der Bündner Schule!

Der Aktuar: R. G. Tschuor